

Fortbildung im Rahmen des 14. Deutschen Slavistiktages

***Flucht, Identität, Sprache: Herausforderungen an Schulen und Universitäten***

***Втеча, ідентичність, мова: виклики в школах та університетах***

***Побег, идентичность, язык: вызовы для школ и университетов***

**23.09.2022, 14.30-17.30 (Bochum und online)**

**Um Anmeldung mit Angabe der Denksinsel wird gebeten bis zum 4.9.2022. Füllen Sie dazu bitte beiliegenden Anmeldebogen (pdf) aus und senden ihn an [anna.krasikov.1@hu-berlin.de]**

**Zielgruppe:** Lehrkräfte slavischer Sprachen in Schulen, Berufsschulen, Hochschulen sowie in Samstagsschulen; Lehrkräfte in Willkommensklassen mit ukrainischen Kindern und Jugendlichen; Multiplikatoren aus Bildungsadministration sowie Lehreraus- und -fortbildung im Bereich der Fremd- und Herkunftssprachen

**Anliegen:** Mit dieser Veranstaltung möchten wir Lehrer\*innen ein Informations- und Gesprächsangebot machen. Die aktuelle Situation seit Russlands Angriff auf die Ukraine und insbesondere die große Zahl an Menschen, die auf der Flucht sind, stellt das Bildungssystem und jede(n) einzelne(n) Lehrer\*in vor große Herausforderungen. In der Bildungspolitik und Schuladministration sind verschiedene Modelle und Lösungen in der Diskussion, es gibt unterschiedliche Meinungen, in welcher Form und in welcher/n Sprache/n die Schulen den Unterricht für ukrainische Kinder organisieren sollten, ob Willkommensklassen geeignet sind oder doch besser eine schnelle Aufnahme in Regelklassen. Es gibt Kinder und Jugendliche, die zudem am Online-Unterricht ihrer ukrainischen Schulen teilnehmen. Eine sehr wichtige Arbeit leisten ebenso Samstagsschulen, private und kirchliche Initiativen.

In allen Bereichen liegen inzwischen erste Erfahrungen vor. Diese möchten wir zur Sprache bringen, mit Überlegungen zu den Perspektiven des Sprachenlernens in unterschiedlichen Institutionen verbinden und Bedarfe für weitere Austauschformate ermitteln. Wir denken, dass es vor allem wichtig ist, die Sicht der Betroffenen, der Kinder und Jugendlichen, zu thematisieren, um "gute" Entscheidungen zu treffen. Dafür soll auf bisher vorliegende Erfahrungen und auf Forschungsergebnisse verwiesen und die Experten gehört werden. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Prof. Dr. Katharina Brizic und Prof. Dr. Natalia Gagarina zwei Expertinnen in den Bereichen der Mehrsprachigkeit und Identitätskonstruktion sowie des bilingualen Spracherwerbs in Bildungskontexten für die PLENARREFERATE gewinnen konnten.

Anschließend sind moderierte DENKINSELN als Form des Austauschs geplant. Hier stehen die Perspektiven der Lehrkräfte im Mittelpunkt. Neben den Präsenzformaten wird es eine Online-Sektion für Ukrainisch-Lehrkräfte (in ukrainischer Sprache) geben.

**Programm**

14.30 Begrüßung, kurze Einführung (Anka Bergmann, Natalia Brüggemann)

14.45 Prof. Dr. Katharina Brizic (Freiburg) ***Nach der Flucht: Gehört werden***

15.15 Prof. Dr. Natalia Gagarina (Berlin) ***Diversität der sprachlichen Kompetenzen im Klassenzimmer: Blick aus der Wissenschaft.***

16.00 -17.30 Uhr moderierte **DENKINSELN** zum Erfahrungsaustausch und zur Erarbeitung zentraler Thesen zu den Herausforderungen in der aktuellen Situation und zu Perspektiven des Sprachenlernens im Kontext von Flucht und Migration

## Programm (detailliert)

14.30 Begrüßung, kurze Einführung (Anka Bergmann, Natalia Brüggemann)

### 14.45 Prof. Dr. Katharina Brizić *Nach der Flucht: Gehört werden*

Geht es um das Sprachenlernen nach einer Flucht, dann denken wir vor allem an Lehrkräfte, die die neue Sprache kompetent vermitteln; wir denken an Sprachvorbilder und deren Input; und wir denken an Lernende, die das Gehörte verarbeiten, anwenden und sich mehr und mehr auch in der neuen Sprache äußern.

Doch was geschieht währenddessen mit den „alten“ Sprachen aus dem Leben davor? In ihnen ist ja nicht nur die erlebte Flucht, sondern die gesamte Lebensgeschichte enkodiert. Welche Bedeutung haben sie für das Lernen der neuen Sprache, also im Klassenraum und im Unterricht? Anders gefragt: Blieben die „alten“ Sprachen stumm, hätte das dann irgendeine Relevanz?

Um diese Frage zu beantworten, wird nicht nur das Sprechen – oder *Schweigen* – geflüchteter Schülerinnen und Schüler, sondern auch das professionelle *Hören* der Lehrkräfte im Zentrum meines Vortrags stehen.

Prof. Katarina Brizić ist Inhaberin der Professur für Mehrsprachigkeitsforschung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. [http://portal.uni-freiburg.de/sdd/personen/professur\\_brizic](http://portal.uni-freiburg.de/sdd/personen/professur_brizic)

### 15.15 Prof. Dr. Natalia Gagarina *Diversität der sprachlichen Kompetenzen im Klassenzimmer: Blick aus der Wissenschaft.*

In diesem Vortrag werden Ergebnisse der Forschung zum Zweitspracherwerb sowie zum Herkunftsspracherwerb diskutiert. Es werden theoriebasierte Modelle der möglichen Stolpersteine des Spracherwerbs besprochen sowie mögliche Wege der Sprachförderung aufgezeigt.

Prof. N. Gagarina leitet den [Forschungsbereich 2 'Sprachentwicklung & Mehrsprachigkeit'](#) am Leibniz-Institut Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft Berlin und ist apl. Professorin an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie Gastprofessorin an der Universität Uppsala.

16.00 - 17.30 Uhr moderierte **DENKINSELN** zum Erfahrungsaustausch und zur Erarbeitung zentraler Thesen zu den Herausforderungen in der aktuellen Situation und zu Perspektiven des Sprachenlernens im Kontext von Flucht und Migration

### **(1) Dr. Jule Böhmer, Daria Dornicheva (Universität Hamburg): **Professionalität der Lehrkräfte****

Auf dieser Denksinsel möchten wir uns mit Lehrkräften aus Schulen und Universitäten über Ihre Rolle als Russischlehrer:innen seit dem 24. Februar 2022 austauschen. Zum einen soll es um konkrete Problem- und Konfliktfelder in Schulen (z.B. mit Schulleitungen, Kollegium, Eltern) und mögliche Lösungswege gehen. Des Weiteren soll erarbeitet werden, welche fachlichen, fachdidaktischen, allgemeinpädagogischen Fortbildungsangebote in der derzeitigen Situation benötigt werden. Zur Weiterentwicklung der fachdidaktischen Lehramtsausbildung soll außerdem diskutiert werden, welche (neuen?) Inhalte insbesondere im Bereich der Interkulturellen kommunikativen Kompetenzen in der ersten und zweiten Ausbildungsphase eine Rolle spielen sollten.

**(2) Prof. Dr. Anka Bergmann (Humboldt-Universität zu Berlin), Dr. Natalia Brüggemann (Universität Regensburg): Unterrichten in Kriegszeiten.**

Auf dieser Denksel beschäftigen wir uns mit Fragestellungen, die sich aus den ersten Erfahrungswerten des Unterrichts in Kriegszeiten im schulischen und universitären Kontext ergeben. Dazu gehören zum einen der Umgang mit Konflikten im Sprachunterricht etwa wegen Meinungsunterschieden zur politischen Situation, der Umgang mit verschiedenen Arten der Traumatisierung bei Schülern und Studierenden mit ukrainischem oder russischem Sprachhintergrund. Wir wollen nicht nur Erfahrungswerte austauschen, sondern auch Perspektiven und Hilfestellungen aufzeigen, die darauf zielen, auf Konflikte und Traumatisierungen adäquat zu reagieren. Zum anderen wollen wir solche grundsätzlichen Fragen diskutieren, wie: Welchen Beitrag zu einer humanistischen Erziehung und zur Demokratiebildung kann und sollte das Lernen von Sprachen leisten? Wie können Lehrkräfte den Schülern und den Studierenden gegenüber eine Haltung zeigen ohne sich politisch vereinnahmen zu lassen? Wie erreicht man im Sprachunterricht eine reflektierte Ressourcenkompetenz, darunter einen kritischen Umgang mit Medien und Lehrmaterialien?

**(3) Vira Makovska (Universität Greifswald), Dr. Svitlana Adamenko (Georg-August-Universität Göttingen): Ukrainisch als Ressource im Konzept der Mehrsprachigkeit in Deutschland - Українська мова в контексті багатомовності в Німеччині**

Angesichts der steigenden Zahlen der Flüchtlinge aus der Ukraine und der Herausforderung ihrer zügigen Integration in die deutsche Gesellschaft stellt sich die Frage, welchen Stellenwert die ukrainische Sprache im Kontext der institutionellen und gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit Deutschlands einnimmt und wie man das „mitgebrachte Sprachpotenzial“ als zusätzliche Ressource nutzen kann.

Diese Denksel bietet die Möglichkeit, verschiedene Aspekte der Ressourcenorientierung und -nutzung zu skizzieren und mögliche Konzepte der Integration des Ukrainischen in die multilinguale Landschaft Deutschlands zu diskutieren.

**(4) Doc. Dr. Oksana Turkevych (Ivan-Franko-Universität L'viv/ Humboldt-Universität zu Berlin) (findet online statt)**

**Українська мова в контексті багатомовності в Німеччині: Вишкіл вчителів УМУ в Німеччині: потреби і можливості.**

На секції ми окреслимо сучасний стан викладання української мови дітям у Німеччині. Обговоримо конкретні потреби вчителів, які викладають українську мову як іноземну чи як успадковану. Розглянемо коло найбільш актуальних проблем і запропонуємо шляхи їх вирішення (зокрема можливість вишколу вчителів УМУ).

Запрошуємо вчителів, викладачів, а також інших фахівців, які займаються проблемами викладання УМІ/УМІ в дитячій аудиторії.

Das gesamte Programm des Slavistiktages finden Sie online: [14. Deutschen Slavistiktage 2022 \(ruhr-uni-bochum.de\)](http://14.DeutschenSlavistiktage2022.ruhr-uni-bochum.de) (Bitte beachten Sie, dass für diese Tagung eine gesonderte Anmeldung erforderlich ist.)